

## Die digitale Teilhabe im Alter nimmt zu

Neu-Anspach: Am 23.05.2025 wurde die SIM-Studie 2024 (Senior\*innen, Information, Medien) vorgestellt. Mit dieser Studie liegt nun die zweite Ausgabe einer Untersuchung des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs) und der Katholischen Hochschule Freiburg zum Medienverhalten von Personen über 60 Jahren in Deutschland vor. Der mpfs ist eine Kooperation der Medienanstalten von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz und finanziert sich aus Rundfunkbeiträgen. Die erste Studienausgabe der SIM-Studie 2021 war insoweit ein Novum, als hier der Aspekt der Mediennutzung mit gerontologischen Aspekten verknüpft wurde und bei der Erfassung des medialen Alltags auch Einstellungen und Gründe der Nicht-Nutzung von digitalen Angeboten erfasst wurden.

Erfreulicherweise hat die Medienkompetenz bei der älteren Generation im Vergleich zur ersten Studie 2021 zugenommen. Eine erste Vermutung, dass die Medienkompetenz im Jahr 2022 nur wegen Corona gestiegen sei, hat sich nicht bestätigt. Mehr Menschen nutzen Geräte, um sich in der digitalen Welt zu bewegen, benötigen dazu aber auch mehr Unterstützung.

Die Studienergebnisse zeigen Entwicklungen und Herausforderungen für die Generation 60plus. Die digitale Transformation macht auch vor der älteren Generation nicht Halt. Zugleich zeigen die Ergebnisse Einschränkungen im Bereich von digitalen Kompetenzen und digitaler Gesundheit. Dabei finden sich große Unterschiede je nach Alter, Bildung, Geschlecht und Einkommen – und damit ein anhaltender Unterstützungsbedarf für eine chancengerechte digitale Teilhabe. Im hohen Alter nimmt die digitale Teilhabe besonders stark zu. Der Anteil der Internetnutzenden ab 60 Jahren ist auf 87 Prozent gestiegen – ein Plus von sechs Prozentpunkten im Vergleich zur Erhebung von 2021. Besonders auffällig ist der Zuwachs bei den Personen ab dem 80. Lebensjahr, bei denen die Nutzung um elf Prozentpunkte auf 62 Prozent gestiegen ist. Parallel dazu hat auch die Verbreitung digitaler Geräte in den Haushalten zugenommen: So besitzen beispielsweise 83 Prozent der Befragten mittlerweile ein Smartphone – ein Anstieg um elf Prozentpunkte gegenüber 2021. Bei Personen im Alter 80plus beträgt der Zuwachs sogar 18 Prozentpunkte. Auch als Informationsquelle gewinnt das Internet an Bedeutung. Beim Thema aktuelles Weltgeschehen ist das Fernsehen mit 56 Prozent die am häufigsten genannte Informationsquelle, gefolgt vom Internet mit 19 Prozent. Geht es um Gesundheit und Pflege, wird das Internet mit 33 Prozent bereits am häufigsten genannt.

Der Erwerb von digitalen Kompetenzen bleibt eine Herausforderung für Menschen der Altersgruppe 60plus. Trotz der gestiegenen Nutzung bestehen weiterhin große Unterschiede bei den digitalen Fähigkeiten. Insgesamt erreichen die Personen ab 60 Jahren ein grundlegendes Kompetenzniveau und damit nur die zweite von vier Kompetenzstufen. Personen ab 80 Jahren und Offliner\*innen (d. h. Personen, die angeben, das Internet nicht zu nutzen) bleiben auf einem niedrigen Niveau. Speziell

bei der digitalen Gesundheitskompetenz, also der Fähigkeit, Gesundheitsinformationen mit Hilfe digitaler Technologien zu finden, besteht ein hoher Anwendungsbedarf. Die repräsentative Studie mit dem vollständigen Bericht der SIM-Studie 2024 ist als PDF unter [www.mpfs.de](http://www.mpfs.de) abrufbar.

Durch die Studienergebnisse wird belegt, dass Medienkompetenz auch für ältere Menschen längst eine Schlüsselkompetenz ist, um am gesellschaftlichen Leben selbstbestimmt teilzuhaben. Immer mehr ältere Menschen zieht es ins Netz, gleichzeitig ist der Bedarf an Unterstützungsangeboten groß. Dies hat der Seniorenbeirat Neu-Anspach schon vor vielen Jahren erkannt und bietet gemeinsam mit dem Verein Zentrum 60plus wöchentlich vielfältige Angebote an. Besonders die Kurse zur Vermittlung von Grundlagen zur Steigerung der Medienkompetenzen werden gut genutzt. Infolge der fortschreitenden Digitalisierung, z.B. die neue elektronische Patientenakte, sind vertiefende Kenntnisse hilfreich. Dabei helfen die Di@-Lotsen des Vereins Zentrum 60plus und dem Digitalzentrum Neu-Anspach und Usinger Land persönliche digitale Kompetenzen mit vielfältigen Angeboten zu steigern. Die Ansprechpartner in den jeweiligen Gruppen sind: Frau Helga Lippert, Herr Volker Kulp, Herr Christoph Breucker und Herr Jens Wickinger (Info-Adresse: [digital@zentrum60plus.de](mailto:digital@zentrum60plus.de)). Per Link sind die Veranstaltungen Digital im Alter abrufbar (<https://www.zentrum60plus.de/veranstaltungen/>). Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind immer im Zentrum 60plus jederzeit herzlich willkommen.